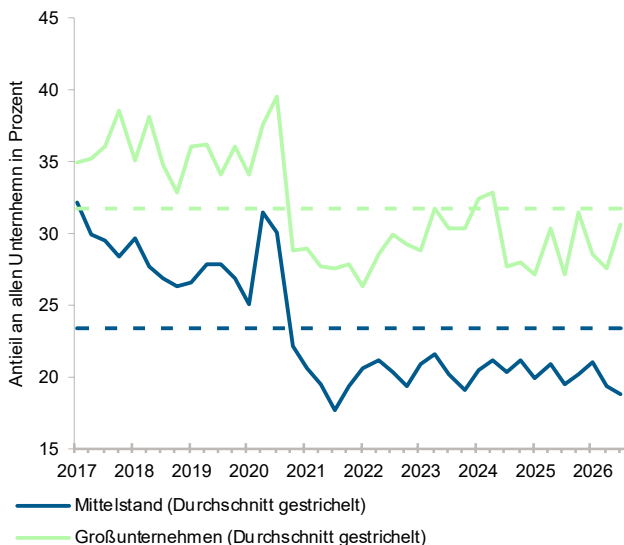


# Konjunkturelle Stimmungsaufhellung bringt leichte Entspannung beim Kreditzugang

29. Oktober 2026 // Autorin: Stephanie Schoenwald 069 7431-6446, [stephanie.schoenwald@kfw.de](mailto:stephanie.schoenwald@kfw.de)  
Pressekontakt: Nina Luttmer, 069 7431-41336, [nina.luttmer@kfw.de](mailto:nina.luttmer@kfw.de)

- Trotz anhaltend hoher Energiepreise und ungelöstem Nahost-Konflikt hat sich die wirtschaftliche Stimmung in den letzten sechs Monaten verbessert. Während das Kreditinteresse unter den Großunternehmen in diesem Umfeld steigt, wächst die Zurückhaltung mittelständischer Unternehmen erneut.
- Im dritten Quartal lockerten die deutschen Banken ihre Kreditvergabepolitik gegenüber Unternehmen beider Größenklassen. Für die mittelständischen Unternehmen liegt die Kredithürde als Maß für die Schwierigkeit des Kreditzugangs jedoch weiter im Bereich des im Vorquartal erreichten Höchstwerts.

## Anteil der Unternehmen in Kreditverhandlungen

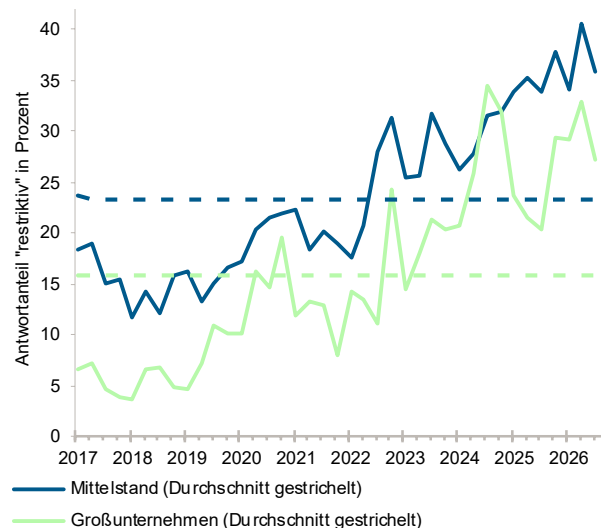


Quelle: KfW Research, ifo Institut.

## Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) meiden Kredite

Das wirtschaftliche Umfeld ist derzeit von Gegensätzen geprägt. Auf der einen Seite stehen Kostendruck durch hohe Energie- und Rohstoffpreise sowie die angespannte geopolitische Lage. Andererseits kommt das Fiskalpaket zunehmend in der Wirtschaft an, verstärkt vom globalen Ausbau der KI-Infrastruktur. Mit Blick auf das deutlich verbesserte ifo-Geschäftsklima lässt sich konstatieren, dass für die deutschen Unternehmen die positiven Faktoren zuletzt dominierten.<sup>1</sup> Die Auswirkungen auf die Kreditnachfrage zeigen sich im dritten Quartal 2026 uneinheitlich. Der Anteil der Großunternehmen, die mit Banken über eine Darlehensaufnahme sprechen, erhöht sich deutlich auf 30,6 % (+3,1 Pp). Hingegen melden nur 18,8 % der KMU (-0,5 Pp) Kreditinteresse. Das ist der niedrigste Wert seit dem Sommer 2021. Dies passt zu den Ergebnissen des KfW-Mittelstandspanels 2026,<sup>2</sup> das einen anhaltenden Abwärtstrend bei der Nachfrage nach Bankkrediten zeigt. Als primären Grund geben die KMU dabei die Vermeidung von Verschuldung an. Die Unsicherheit über die künftige Wirtschaftsentwicklung dürfte diese Grundhaltung verstärken und eine Belebung der Kreditnachfrage konterkarieren.

## KfW-ifo-Kredithürde: Wie verhielten sich die Banken in Kreditverhandlungen?



## Banken schrauben strenge Kreditmaßstäbe leicht zurück

Ein neuer Höchstwert der KfW-ifo-Kredithürde für KMU ist ausgeblieben. Im dritten Quartal stuften nur noch 35,9 % der Mittelständler das Verhalten der Banken in Kreditverhandlungen als restriktiv ein. Das sind deutliche 4,6 Prozentpunkte weniger als im Vorquartal. Auch Großunternehmen kommen wieder einfacher an Kredit. Die Aussicht auf eine günstigere Wirtschaftslage dürfte die Banken dabei zu mehr Entgegenkommen bewegen. Ob es sich um eine echte Trendwende oder um eine Stabilisierung der Kreditbarrieren auf hohem Niveau handelt, wird sich allerdings erst noch zeigen. Wahrscheinlicher ist jedoch letzteres. So hat sich gegenüber der Jahresmitte das Zinsniveau nochmals erhöht und ein als zu hoch eingestuftes Zins ist für KMU der wichtigste Grund für das Scheitern von Kreditverhandlungen.<sup>3</sup> Es ist naheliegend, dass dies auch auf die Einstufung des Bankverhaltens ausstrahlt. Zudem steigen mit den Zinsen die finanziellen Belastungen einer Kreditaufnahme und wirken dem Rückgang von Kreditausfallrisiken durch mehr Wachstum entgegen. Zu einer durchgreifenden Lockerung der Kreditvergabepolitik der Banken braucht es daher eine anhaltende Phase wirtschaftlichen Aufschwungs.

## KfW-ifo-Kredithürde in Zahlen

| Anteile in Prozent            |            | Quartal/Jahr |             |             |             |             | Vq. Vj.     |            |
|-------------------------------|------------|--------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|------------|
|                               |            | Q3/25        | Q4/25       | Q1/26       | Q2/26       | Q3/26       |             |            |
| <b>Kredithürde</b>            |            |              |             |             |             |             |             |            |
| Verarbeitendes Gewerbe        | KMU        | 34,5         | 35,1        | 34,3        | 40,8        | 34,8        | -6,0        | 0,3        |
|                               | GU         | 15,5         | 28,3        | 30,3        | 30,1        | 23,8        | -6,3        | 8,3        |
| Bauhauptgewerbe               | KMU        | 27,6         | 29,6        | 31,0        | 27,1        | 35,2        | 8,1         | 7,6        |
|                               | GU         | 37,0         | 31,3        | 31,7        | 45,2        | 27,1        | -18,1       | -9,9       |
| Großhandel                    | KMU        | 37,9         | 35,6        | 42,6        | 42,0        | 32,1        | -9,9        | -5,8       |
|                               | GU         | 21,1         | 41,7        | 20,9        | 28,3        | 24,3        | -4,0        | 3,2        |
| Einzelhandel                  | KMU        | 45,6         | 45,2        | 41,9        | 52,2        | 46,7        | -5,5        | 1,1        |
|                               | GU         | 32,7         | 49,7        | 44,7        | 55,4        | 43,5        | -11,9       | 10,8       |
| Dienstleistungen              | KMU        | 33,3         | 41,4        | 32,6        | 42,4        | 36,3        | -6,1        | 3,0        |
|                               | GU         | 21,6         | 20,3        | 23,8        | 29,3        | 27,4        | -1,9        | 5,8        |
| <b>Deutschland</b>            | <b>KMU</b> | <b>33,9</b>  | <b>37,8</b> | <b>34,0</b> | <b>40,5</b> | <b>35,9</b> | <b>-4,6</b> | <b>2,0</b> |
|                               | <b>GU</b>  | <b>20,4</b>  | <b>29,4</b> | <b>29,1</b> | <b>32,9</b> | <b>27,2</b> | <b>-5,7</b> | <b>6,8</b> |
| <b>Anteil der Unternehmen</b> | KMU        | 19,5         | 20,2        | 21,0        | 19,3        | 18,8        | -0,5        | -0,7       |
| <b>in Kreditverhandlungen</b> | GU         | 27,2         | 31,5        | 28,6        | 27,5        | 30,6        | 3,1         | 3,4        |

Quelle: KfW Research, ifo Institut

Erläuterungen und Abkürzungen:

K(leine und) M(ittlere) U(nternehmen).

G(roße) U(nternehmen).

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)q(uartal).

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)j(ahresquartal)..

### Zur Konstruktion und Interpretation der KfW-ifo-Kredithürde

Die Kredithürde wird im Rahmen der ifo Konjunkturumfragen seit 2017 nach einer Überarbeitung der Methodik vierteljährlich erhoben. Die Kredithürde gibt den Prozentanteil der Unternehmen an, die das Bankverhalten in Kreditverhandlungen als „restriktiv“ einordnen. Um zu gewährleisten, dass die Einschätzung der Kreditvergabebereitschaft der Banken auf originären Erfahrungen der Firmen beruht, werden dazu nur diejenigen Unternehmen befragt, die zuvor angeben, in den vergangenen drei Monaten Kreditverhandlungen mit Banken geführt zu haben. Die Entwicklung dieses Anteils kann wiederum als Indikator für Veränderungen der Nachfrage nach Bankkrediten interpretiert werden.

Für die Indikatoren der KfW-ifo-Kredithürde erfolgt die Auswertung der Befragungsergebnisse differenziert nach Größenklassen und Sektoren. Dazu werden monatlich rund 9.000 Unternehmen aus den Wirtschaftsbereichen Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel sowie Dienstleistungen (ohne Kreditgewerbe, Versicherungen und Staat) befragt, darunter rund 7.500 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Unternehmen zu den Mittelständlern, die nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe müssen diese quantitativen Abgrenzungen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz), beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) und bei den Dienstleistungen (maximal 25 Mio. EUR Jahresumsatz) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert.

<sup>1</sup> Wanke, S. (2026), Stimmung steigt immer weiter, KfW-ifo-Mittelstandsbarometer: September 2026.

<sup>2</sup> Gerstenberger, J. und M. Schwartz (2026), Mittelstand in guter Position, den Aufschwung in Deutschland mitzutragen, KfW-Mittelstandspanel 2026.

<sup>3</sup> Vgl. a. a. O.